Der Cockerbote

\secondary Mitteilungen der Cocker-Rettung e.V.

Wir helfen Cockern in Not.

Ausgabe Nr. 8

Dezember 2008

Lieber Leser,

vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für unseren Cockerboten nehmen! Möglicherweise haben Sie ihn von einem Bekannten oder einem Cockerrettungs-Mitglied erhalten, oder es ging

Ihnen wie mir und sie fanden den Cockerboten in einer Tierarztpraxis.

Vielleicht wollten Sie wie ich schon immer etwas für den Tierschutz tun, wissen aber noch nicht so genau, wie Sie das anfangen sollen. Oder Sie wären gerne hilfsbereit und engagiert, Ihnen fehlt

aber schlichtweg die Zeit dazu.

Ich hoffe sehr, dass Ihnen mein Artikel einen kurzen Überblick über die bei weitem nicht allen, aber doch vielen Möglichkeiten des Helfens gibt.

Ich war früher in einem Tierschutzverein, der jedoch leider nur die Beiträge abgezogen, mir einen Bericht über eine bereits erfolgte Demonstration zugeschickt und auf meine Bereiterklärung zum aktiven Mithelfen nicht reagiert hat. Ich bin dann ausgetreten, weil ich von dem Verein sehr enttäuscht war.

> Mein Interesse an der Cockerrettungwarvor11/2 Jahren, eben seit jenem Tag, als ich den Cockerboten Tierarzt heim zum Lesen mitnahm, geweckt und ich hatte seit März 2007 den Anmeldeantrag als Mitalied schon vor mir liegen. Da ich aber wegen

des anderen Vereins vorsichtig geworden bin und erst einen Eindruck von der Cockerrettung haben wollte, besuchte ich monatelang als Gast die Foren und sah das Engagement der Cockerrettung. Schließlich habe ich mich bei unserer Patenbeauftragten über den Verein informiert und war spätestens von da an von der Arbeit der Cockerrettung so begeistert, dass ich im Oktober 2007 Mitglied wurde. Weiter auf S. 6



Rossi s Kolumna

Liebe Mitmenschen und Mithunde!

Aus gegebenem Anlass möchte ich heute in meiner Kolumne gleich zwei Themenkreise für euch erörtern, die auf den ersten Blick vielleicht nichts miteinander zu tun haben, deren Zusammenhang sich allerdings bald eröffnen wird.

Informationsschrift der Cocker-Rettung e.V., Veilchenstraße 46, 47167 Duisburg 02 03-51 04 72 martina@cockerrettung.de

Redaktion:

Karin Diehl (KD)

Ingrid Fränzen (IF)

Silvia Gittelmann (SG)

Petra Hülstrunk (PH)

Nadine Link (NL)

Barbara Pagan (BP)

Kathrin Witt (KW)

verantwortlich:

Martina Will (MSW)

Fotonachweis:

Ingrid Fränzen S.21, 22

Silvia Gittelmann S.12, 14

Petra Hülstrunk S.16-18

Nadine Link S.6

Barbara Pagan S.9, 10

Kathrin Witt S.2-4

Martina Will S.20

Anzeigen-Redaktion: Karin Diehl



Das erste Thema ist das unerlaubte Entfernen vom Rudel: Gerade die Hunde unter

uns wissen ganz genau, wovon ich spreche. Eine Szene, wie sie jeder kennt:

Man führte seine Menschen gerade noch spazieren und ist an für sich schon voll damit ausgelastet dafür zu sorgen, dass die Menschen nicht verloren gehen, während man andererseits sämtliche Spuren am Wegesrandes aufnehmen, analysieren und



auch noch beantworten muss.

Ach ja, und nicht zu vergessen die körperliche Ertüchtigung

unserer Menschen, die nur durch verschärftes Ballspielen erreicht werden kann. Da kann es Hund schon mal passieren, dass er von einer frischen Spur derart in Anspruch genommen wird, dass er halt nicht genau darauf achten kann, ob die Menschen auch achtsam genug sind, um dem Wegweiser, also uns, zu folgen.

Und was gibt es da für einen Auf-



stand, wenn Mensch uns nicht hinterher kommt oder kurzfristig verloren geht, während Hund selbst Aufgaben außerordentlicher Wichtigkeit erfüllt!

Als ob so ein Mensch nicht ein paar Minuten warten könnte, bis wir wieder Zeit für ihn haben und ihn auf den rechten Weg zurück bringen!

Da wird geschrien und gebrüllt, gelockt und gedroht, halt alles, was den Menschen an Kommunikation nun einmal zur Verfügung steht. Manche Menschen sind in ihrer Panik alleingelassen zu werden sogar dazu übergegangen, Seilschaften mit uns zu bilden, indem sie uns Halsbänder, oder wie in meinem Falle ein Geschirr anlegen, die mit einer –



manchmal sogar flexiblen – Leine verbunden werden. Um ja nur nicht verloren zu gehen, hält der Mensch das andere Ende dann in der Hand. Was für ein Aufstand! Als ob wir uns nicht zu gegebener Zeit wieder um sie kümmern würden. . . .

Was ist aber mit den Menschen, wenn diese sich einmal unerlaubt – nämlich ohne uns – vom Rudel entfernen? Kaum meinen sie, ihren Weg zu kennen oder ohne uns zu finden, da ist es auf einmal vorbei mit der Geselligkeit, und der Mensch macht sich unter fadenscheinigen Ausreden ohne uns auf den Weg. Meine Dosenöffner verabschieden sich beispielsweise mit gerade zu erschreckender Regelmäßigkeit – und das besonders gerne am frühen Morgen – mit der Behauptung, zur Arbeit zu gehen.

Arbeit – was für ein merkwürdiges Konzept! Und überhaupt, was soll das schon bedeuten? Arbeiten wir etwa nicht? Haben wir nicht auch unglaublich

viel zu tun?

Glauben die Menschen etwa, dass wir, kaum dass sie aus dem Haus sind, nur auf der faulen Haut liegen? Ich denke, diese Frage bedarf keiner Antwort, denn es weiß sicher jeder, welche mannigfaltigen Aufgaben ein Hund so hat – da darf es doch wohl selbstverständlich sein, wenn wir uns gelegentlich auch einmal ein wenig ausruhen.

Ein weiteres, schwer zu begreifendes menschliches Konzept ist der Urlaub. In meinem Falle gibt es zwei Varianten, nämlich einmal mit und einmal ohne unerlaubtes Entfernen vom Rudel. Über die letztere Variante habe ich bereits berichtet, so dass wir uns nunmehr der Variante eins widmen. Meine Menschen haben nun bei mir zuhause die Eltern von Frauchen zwischengelagert, damit sie in ihrer Abwesenheit nicht verloren gehen und sind nach Thailand gefahren – also wenn das nicht unerlaubtes Entfernen ist!

Überraschenderweise gibt es aber auch in Thailand Hunde und deshalb möchte ich euch zum Abschluss von diesen Kollegen einige Eindrücke übermitteln. Meine Leute berichten, dass es dort auf der einen Seite



durchaus übliche Rassehunde zu sehen gibt. Herausheben möchte ich den neben an abgelichteten Golden Retriever: Es scheint nämlich, als habe er nicht

nur die üblichen Hundeaufgaben, sondern wäre auch noch als Chauffeur tätig – kein Wunder, dass sein Herrchen derart stolz ist.

Darüber hinaus gibt es aber dort auch Fraktionen, die ein freieres, we-



niger
menschenorientiertes
Leben
praktizieren
und dies,
wie es
den Anschein

macht, bereits seit mehreren Generationen. Ich habe zwar nur die Hundeschule besucht und bin sicher kein Fachhund für Genetik und Evolution, aber es scheint, dass unsere dortigen freien Freunde äußerlich ähnliche Merkmale ausprägen wie Wildhunde, beispielsweise die Dingos in Australien.

Eine gewisse Ähnlichkeit erkennt man doch schon, oder?

Dabei sind unsere thailändischen Freunde ja gar nicht einmal immer so "wild".



Wie meine Menschen feststellen konnten, wählen kleinere Rudel sogar den Weg der Erleuchtung und leben als Tempelhunde. Mir scheint dies ein durchaus ordentlicher Weg zu sein,

insbesondere in Thailand, wo es eine Vielzahl von schönen buddhistischen Tempeln gibt.



Aufgrund des Buddhismus und seiner universellen Achtung des Lebens ist man als Tempelhund vor Nachstellungen sicher, so dass man sich dort auch als Hund ganz der Meditation widmen kann – und das sieht dann nur für Menschen und andere Unwissende wie gewöhnliches Schlafen aus.

Aus diesem Grunde werde auch ich mich nun einer ausgiebigen Meditation widmen und euch ein anderes Mal von meinen weiteren Erlebnissen berichten.

Bis zum nächsten Cockerboten!

Euer Rossi

Dieser Bericht erreichte uns aus Thailand und gibt die Eindrücke wieder, die Rossis Leute dort empfangen haben. Sie und die übrige Redaktion sind sich bewusst, dass es auch Schilderungen über einen wenig pfleglichen, ja grausamen, Umgang mit Hunden in Thailand gibt.





Fortsetzung von S. 1

Neben meiner Vollzeitstelle in einer Kanzlei, in der keine Hunde erlaubt waren, dachte ich zuerst, ich könnte außer Geldspenden nicht viel für die Cockerrettung tun. Aber schon ein paar Tage später benötigte ein Mitglied dringend neue Welpenhalsbänder und Leinen für ihre Pflegehunde. Schon konnte ich helfen und ihr die noch von meinen damaligen Hunden aufbewahrten Stücke zusenden. Danach wurde ich Patin für einen Cocker und freute mich immer wieder über die Geschichten "meines" Patenhundes im Forum.



Pflegehund Tim

Das Adventstreffen der Cockerrettung im Dezember 2007 hat mich bestärkt, dass ich hier in einer netten und engagierten Gruppe gelandet bin. Durch dieses Treffen hatte ich nach und nach auch immer mehr Kontakt zu anderen Mitgliedern, mich für Transportketten angeboten und Flyer an Interessierte verteilt.

Nach einiger Zeit gab es einen Interessenten in meiner Umgebung, ich durfte meine erste Vorkontrolle machen und die wichtige Entscheidung treffen, ob alle Faktoren übereinstimmen, dass der Cocker hier ein schönes Zuhause haben wird.



Enrico, mein zweiter Pflegehund

Durch meine Begeisterung über meinen Verein bei Freunden fand ich eine neue Pflegestelle und als mein neuer Chef mir einen Hund in der Kanzlei erlaubte, wurde ich schließlich überglücklich selber zur Pflegestelle. Inzwischen ist mein zweiter Pflegehund vermittelt und es war ein schönes Gefühl mitzuerleben, wie ein anfangs ängstlicher Hund schnell Vertrauen gewinnt und durch die Pflege und viel Zuneinung immer mehr aufblühte.

Und dabei dachte ich am Anfang meiner Mitgliedschaft, dass ich aus zeitlichen Gründen der Cockerrettung nicht viel helfen könnte. Vielleicht denken Sie dies momentan auch von sich, aber wie Sie sehen, ist auch das kleinste Engagement für unseren Verein hilfreich. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Helfern bei der Cockerrettung! Denn nur mit gemeinsamen Kräften können wir als Tierschutzverein abgegebenen Hunden den Start in eine neue glückliche Zukunft ermöglichen. NL

Buchempfehlung

Zwei Bücher zum Gucken, Blättern, Lesen möchte ich heute ans Herz legen und vielleicht damit auch einen Tipp für den Gabentisch abgeben. Das erste ist das Büchlein

Hunde in Kunst, Fotografie und Literatur

von Iain Zaczek, in deutscher Übersetzung erschienen in der Evergreen Reihe des Taschen-Verlages, Köln 2000, ISBN 978-3-8228-6385-5

Dazu der Klappentext: "Fast 300 Kunstwerke aus verschiedenen Epochen und Ländern, von Dürer bis Hockney und Bosch bis Dix, zeigen, welches Bild sich die Künstler vom Hund gemacht haben, und zahlreiche Zitate der Weltliteratur beweisen zudem, daß auch so mancher Literat auf den Hund gekommen ist."

Die zahlreichen Abbildungen – wie hier das hier gezeigte Gemälde von dem englischen Maler Colin Graeme (1858-1910), Spaniel vor einem frisch ge-

schossenen Moorhuhn – geben einen erhellendenEinblick in das Zusammenleben zwischen Mensch und Hund durch die gesamte Kulturgeschichte.



1000 Hunde

von Raymond Merritt und Miles Barth, ebenfalls im Taschen-Verlag, Taschenbuch Köln 2008, ISBN 978-3-8365-0502-4, zeigt Hunde in der Fotografie zwischen 1839 und heute. Das sind Bewegungsstudien, Portraits von Menschen, darunter viele Stars, mit ihren Hunden, aber auch Abbildungen von arbeitenden Hunden. Das Buch ist dreisprachig – deutsch, englisch und französisch – und enthält neben guten historischen Einordnungen der Bilder auch sehr liebevoll ausgesuchte Zitate, beginnend mit:

Am Anfang schuf Gott den Menschen, doch als er sah, wie schwach er war, gab er ihm den Hund. (Toussenel) und endend mit der schlichten Meinung der Village Voice, New York zu dem Buch: Das beste Hundefotobuch, das es gibt.



www.forum. cockerrettung.de

Das Forum der Cocker-Rettung e. V. An dieser Stelle fragen wir die Forumsnutzer und lassen sie zu Wort kommen!

- Wie nennst Du Dich im Forum? Schoschana
- Hast Du einen (oder mehrere) Hunde?

Eigentlich einen, mit Martina zusammen allerdings mehrere. Martina hat mir damals Lucky zugeteilt.

- Welche Rasse? Cocker Spaniel
- Woher stammt der Hund?

Aus einer Auffangstation in Haan bei Düsseldorf, ursprünglich kam er aus Gran Canaria und war schon einmal vermittelt, dann aber zurückgegeben worden.

- Seit wann besuchst Du das Cocker-Rettungs-Forum?
 Seit April 2005
- Wie oft kann man Dich im Forum antreffen?

Es kommt drauf an, ob es während der Schulzeit ist oder in den Ferien. Während der Schulzeit habe ich natürlich längst nicht so viel Zeit fürs Forum, aber ich schaue täglich mehrfach rein.

- Was interessiert Dich da am meisten?

Eigentlich alles. Besonders, wenn es darum geht, dass ich selbst oder Martina oder wir beide aktiv werden müssen oder wollen. Aber auch die Fotos der Vermittelten, besonders von eigenen Pflegehunden

- Nenne bitte 3 Eigenschaften, die Deinen Hund charakterisieren! Gerechtigkeitsinn, Verantwortungsgefühl, Unsicherheit
- Was interessiert Deinen Hund am meisten?

Amanda, die anderen im Rudel, dass er sich auch mal zurückziehen kann, weiches knuddeliges Spielzeug

Was würdest Du mit einem Lotto-Gewinn machen?

Ein größeres Konjunkturprogramm starten *grins*, das Haus renovieren, mein cockergeschädigtes Auto durch ein neues ersetzen, die CR unterstützen und ein wenig für die Altersvorsorge tun

Dein Avatar:

Ein Nacktfoto von Lucky

Vielen Dank für das Gespräch!

IHUNDEWELTEN Deutschland - Österreich - Schweiz Problemhundetherapie Ausbildungen - Seminare www.hundewelten.de

Wie man zum Pflegestellenversager wird oder "der Widerspenstigen Zähmung"

Pflegestelle für die Cockerrettung sein – dieser Gedanke nahm immer mehr Form an – ich wollte mich ja nicht immer nur im Forum tummeln und die Heldentaten der Cockerretter mit Bewunderung verfolgen. Und meine ungefragten Kommentare zu Problemhunden halfen ja auch nicht wirklich weiter! So einen Hund aufzunehmen und auf ein Leben in einer Familie vorzubereiten, das traute ich mir schon zu.

Also zaghaftes Anfragen, zwei Absagen und dann der Anruf der Pflegestellenbetreuung.

Inda aus Granada! Ich lehnte erst mal ab! Die Beschreibung des Hundes ließ nichts Gutes erwarten. Und mein eigener Hund ist ja selber nicht so ein liebes Kerlchen und duldet keine anderen Hunde neben sich. Aber irgendetwas bohrte (ich will es mal schlicht Eitelkeit nennen) und ich fühlte mich herausgefordert. Also die Familie informiert, den Hund "angefordert" und mit dem Schlimmsten gerechnet.

Inda wurde uns frei Haus geliefert, dank einiger ehrenamtlichen Transporteure, die wohl alle nicht so angetan waren von der kleinen Bestie. Sie zog also ein, und wir erlebten ein schnappendes, fletschendes Ungeheuer, das nicht aus der Kiste kommen wollte. Die Beschreibung des ersten Abends möchte ich dem geneigten Leser nicht zumuten – nur soviel: der sonst so stabile Haussegen hing ziemlich schief, die



Eitelkeit schwieg und nur Joe Cocker zeigte sich freundlich und friedlich wie nie. Ein Wunder!

Inda schloss die Familienmitglieder rasch ins Herz. Sie ignorierte Joe völlig, aber sie erkannte ihn sofort als ranghöher an, was uns sehr erleichterte. Joe behandelte die Kleine wie ein echter Gentleman. Inda war draußen extrem unsicher, ängstlich und gestresst, sie nahm jeden Müll von der Straße auf und schlang Dinge herunter, Plastikflaschenverschlüsse, Regenwürmer, Bananenschalen und zu Hause erbrach sie dann alles wieder. Sie kläffte alles und jeden an, besonders Pferde und Menschen mit Stock oder Schirm, Fahrradfahrer, Jogger – alles löste



Stress bei ihr aus. Auf der anderen Seite war sie extrem aufdringlich und wollte ständig auf dem Schoß sitzen. Es war sehr schwer, ihre Annäherungsversuche zu ignorieren und die Zuwendung auf eine normale Dosis zu setzen. Ach ja, ich vergaß zu erwähnen: Inda ist sehr hübsch und hat extrem lange Wimpern und sehr schöne Augen.

Mit Inda war das Leben nicht mehr so einfach. Besucher mussten beschützt werden, die Besuche in der Hundeschule wurden zum festen Termin, Joe fing an, Indas Benehmen zu kopieren – es lohnte sich vielleicht doch, ungezogen zu sein! Indas Vorgeschichte konnten wir uns



Dann beißt sie in Panik zu. Wenn man einen großen Gegenstand oder einen Stock in der Hand hält, schreit sie auf. Es war sehr schwer, ihr nicht mit zuviel Mitleid zu begegnen.

Nach ein paar Wochen meldeten sich die ersten Interessenten. Ich fand es noch viel zu früh, den Hund weiterzugeben, die Leute ließen sich von meinem schriftlichen Bericht über Inda abschrecken – aber die Wahrheit musste gesagt werden. Ich wollte nicht, dass Inda zum Wanderpokal wird.

Ganz plötzlich war ein halbes Jahr vergangen, und die Zweifel wurden lauter, ob Inda überhaupt jemals ein passendes Zuhause findet. Wem konnte

man so ein Tier zumuten?

Wer wäre verantwortungsbewusst genug, sie immer im Auge zu behalten, wenn andere Menschen dabei sind? Wer würde bei Ihren Beißattacken ruhig bleiben und sie nicht dafür verprügeln? Wer war nicht persönlich gekränkt, wenn sie ihm nie ganz ver-



nur zusammenreimen. Wahrscheinlich wurde sie auf der einen Seite als Spielzeug und Schoßhündchen behandelt und, als sie bissig wurde, grob misshandelt.

Sie rastet aus, wenn man sie festhält und sie mit einer Schere oder Pinzette oder einem Kamm auch nur berührt. trauen würde? Wer könnte die Kopf schüttelnden Mitmenschen ignorieren, die den Hund streicheln wollen und die man leider abweisen muss? Und musste Inda womöglich wieder ganz von vorne anfangen? Jetzt, da sie uns weitgehend vertraute, uns mag und sich an uns angepasst hat, wieder Spaß am Leben hat und durch das Training eine Aufgabe hat, sollte sie wieder weg?

Und dann summte die blöde Eitelkeit im Hintergrund: "Du bist eh die Beste für den Hund."

Und der Herr des Hauses war dem Hündchen offensichtlich schon verfallen – es ist kaum mit anzuhören, wie er mit Inda redet. Inda wird nie ein "normaler" Hund werden – vielleicht war sie von Anfang an ein bisschen gestört – aber sie ist jetzt mit ihrem Leben zufrieden. Inzwischen gehört sie dazu, auch wenn es immer noch problematisch ist, sie mit Neuem zu konfrontieren. Aber ihre Fortschritte sind deutlich merkbar, und es macht uns ein bisschen stolz, sie "im Griff" zu haben.

Dass ich jetzt ein Pflegestellenversager bin, stört mich nicht so sehr – aber ich darf nie mehr Pflegestelle sein! Meine Familie hat es mir verboten – mit Recht!

Indas Fortschritte werden in Zukunft im Forum unter "ehemalige Pflegehunde" dokumentiert. BP



Tierschutz in Ungarn

Der Tierschutz in Ungarn steckt noch sehr in den Kinderschuhen. Nur sehr langsam setzt ein Umdenken in den Köpfen ein. Dazu kommt, dass in diesem Land Arm und Reich sehr gut sichtbar extrem auseinander klafft. Und wer nichts hat, kann nichts verändern, geschweige denn geben. Und wer hat, sitzt drauf wie die sprichwörtliche Glucke auf den Eiern und zeigt es gern her, teilt aber sehr ungern.

Selbst im Tierschutz gibt es da Unterschiede zwischen "es geht" und "es geht recht gut" und "es geht gar nichts".

Seit Mitte 2006 versuchen wir in Ungarn den Hunden in einem Lager etwas Hilfe zukommen zu lassen und natürlich auch ihren versorgenden Menschen. Seit 2006 haben wir dadurch eine Menge Menschen kennen gelernt. Sehr Gute, weniger Gute, Idioten und solche, die einfach zupacken und das Beste draus machen.

Nehmen wir Mischa – er ist einer der richtia Guten - vom Tierheim Nyíregyhazá nahe der Grenze zur Ukraine. Mischa und sein Team erhalten aktive, regelmäßige Hilfe der Tierfreund-Stiftung aus Deutschland, So konnten sie nach und nach ihre einst kleine, notdürftig eingerichtete Auffangstation aus Maschendrahtzaun und Holzbuden, zu einem inzwischen recht gepflegten Tierheim mit festen Gebäuden ausbauen, Mischa ist einer, der immer zupackt. Wenn's sein muss, aus dem Nichts heraus etwas bewegt. Und er und sein kleines Team bewegen viel. In der Umgebung rund um sein Tierheim, das den Namen Tierheim inzwischen auch verdient, bringen die Hundefänger die Tiere vorrangig zu ihm und nicht mehr zuerst in die Tötungsstation, wo sie wochenlang bis zu ihrer Vergasung dahin vegetieren müssten. Michas Team vermittelt inzwischen auch in Ungarn recht gut. Sie leisten Aufklärungsarbeit in den Schulen, versuchen in die Köpfe ihrer Landsleute etwas mehr Verständnis für die Tiere zu bekommen, appellieren an ihre Menschlichkeit und haben in ihrem

Umfeld damit auch gute Erfolge. Aber ohne die Hilfe der Tierfreund-Stiftung stünden auch sie oftmals ohne Geld, Futter, Decken, Medikamente und allem was die Tiere im Alltag so brauchen, da.

Lobend erwähnen möchte ich auch Silvia, Leiterin des Auffanglagers zu Szekszart. Dort gibt es keine Unterstützung durch einen Verein oder eine Stiftung aus Deutschland, Dort hilft eine einzige Person finanziell, Monika, geboren in Ungarn, lebt in Deutschland und pumpt alles, was sie nur kann, in diese Station. Szekszart, auch unser kleines Team hilft dort so gut es eben geht. Und auch wir können nur helfen, wenn wir Hilfe von unseren Mitbürgern bekommen. In Szekszart gibt es nur in einem Gebäude Strom, nur einen alten Bollerofen. Dafür aber sehr viele alte, zum Krüppel gemachte oder angefahrene und behinderte Hunde. Bis zu 200 Tiere versorgen sie dort, oftmals mehr - die Welpen zählt man nicht mehr mit, es ist ein nie endender Zustrom. Sie versorgen die Tiere mit dem was sie bekommen können, Essenreste von Restaurants. Bäckereiabfälle und gespendetes Futter. Auch sie versuchen durch Aufklärungsarbeit zu helfen, ein Umdenken anzuregen.

Silvias Team versucht es den Tieren so aut wie nur möglich zu machen. Die Vermittlung läuft dort mehr als schleppend, denn: Wer nimmt schon einen alten Hund zu sich? In Ungarn sind alte Hunde zu nichts nutze - werden weggeworfen, totgeschlagen oder lebend in iraendeinem Brunnen entsorat... was aus ihnen danach wird, ist den meisten ehemaligen Besitzern völlig egal. Viele Hunde werden angefahren und liegen gelassen. Manche haben Glück, werden gefunden und dann in einer Auffangstation abgegeben, wo man versucht ihnen zu helfen, ihr Leid zu lindern, soweit es die Möglichkeiten eben zulassen. Andere Tiere landen in der Tötungsstation, wo sie mit ihren Verletzungen einfach liegen gelassen werden bis zum Tag x. Viele verenden ungesehen in einem Straßengraben, und niemand vermisst sie.

Wenn wir Szekszart oder als zweites Fahrzeug zusätzlich zum Tierfreund-Stiftungs-Fahrzeug Nyíregyhazá anfahren, haben wir überwiegend Futter, Decken & Medikamente für die Tiere dabei. Aber auch mal was für die Menschen, die sich mit viel Liebe um eben diese Hunde kümmern, denn sie brauchen auch ab und zu mal was für sich selbst. Sie brauchen auch Anerken-



NEU und GEBRAUCHT!

Klöppel- und andere Handarbeitsbücher, Klöppel, Garne und anderes Zubehör. Viel Spaß beim Stöbern wünscht

www.kloeppelbuch.de

Elke Labrenz, Lustiger Strump 24, 27299 Langwedel





nung, Lob und Zuhörer. Eine Rückmeldung von den Hunden, die den Sprung in ein neues Leben geschafft haben, macht sie überglücklich. Wie oft stehen Silvias Leute mit Tränen in den Augen da und bestaunen Fotos. Sie freuen sich über jedes Tier, das aus der Station heraus kommt und so eine Chance auf ein neues Leben hat. Sie freuen sich über jeden Krümel Futter, über jeden Cent der ihnen übergeben wird. Übergebenes Geld wird wirklich zu 100% für die Tiere ausgegeben.

Die kleine Station hat in der Vergangenheit relativ schlechte Erfahrungen mit zwei verschiedenen deutschen TS-Orgas gemacht. Denn was nutzt es, wenn ein Hund erst nach Deutschland gebracht wird und Monate später wieder in Ungarn ankommt, mit den Worten: "Tut uns leid, den konnten wir nicht vermitteln. Da habt ihr ihn wieder." Damit ist weder dem Hund, noch der Station geholfen. So soll es nicht laufen! Dann kann man auch verstehen, warum auch ungarische Tierschützer auf stur schalten und nichts mehr von uns deutschen Tierschützern wissen wollen. Es hat gedauert,

bis man erneut Vertrauen aufbaute und uns zum erstenmal Hunde mitgab. Besondere Hunde, Hunde mit "Fehlern", Handicap-Hunde, alte Hunde und wir sind froh, ihnen mit Monikas Hilfe diesen Weg wieder ein Stück weit gangbar gemacht zu haben. Die Vorlaufkosten für das Chippen, Impfen und Kastrieren-Lassen trägt alleine unsere deutsch-ungarische Monika. Wir halten uns exakt an die Vorgaben und nehmen nur reisefertige und reisefä-

hige Tiere mit. Diese gehen zur weiteren Betreuung und späterer Vermittlung in zwei kleine, aber sehr umsichtig arbeitende Tierheime.

Während die Station in Nyíregyhazá eine relativ gute und gesicherte Zukunft hat, ist die Existenz der Station zu Szekszart nur noch eine Frage der Zeit. Die Station muss umziehen oder schließen, denn auf dem Gelände entsteht ein neues Industriegebiet. Dort ist für Tierschutz, alte und behinderte Hunde und die Menschen, die sie lieben und versorgen, in der Zukunft kein Platz mehr. Ein neues Gelände ist für die Station bisher nicht in Aussicht.

So lange es geht und es die Station noch gibt und wir es irgendwie können, werden wir der kleinen Station Spenden in Form von Futter, Decken, Halsbändern, Medikamenten, etc. zukommen lassen und ohne ihre Hilfe geht es leider auch bei uns nicht mehr.

Wenn auch Sie helfen möchten, weitere Informationen erhalten Sie unter: www.Hunde-Oldies.de
Rubrik: Aktionen 2008 SG

Ich komme ins Haus und trimme Ihren Hund in gewohnter Umgebung. In folgenden Landkreisen sind wir tätig: Marburg-Biedenkopf. Lahn-Dill-Kreis, Giessen und Kreis Limburg-Weilburg

Angelika Enners
Tel.: *49(0)6464/8640 Mobil: 149(0)15117650462
www.mobiler-hundefrisoende

Pfiffig, einmalig and originali

Oder haben fle waanders schon mal eine Fresmittze gesehen?

Wenn Sie Cocher- oder Setterbesitzer sind oder sonst einen schlappohrigen Hund Ihr Eigen nennen, dann wissen Sie um die Problematik der futterverschmierten Ohren...

Es gibt zwar spezielle Näpfe, aber die helfen wirklich nur bedingt. Also Mütze drauf, und dann kann Ihr Hund endlich fressen, wie er will, ohne daß etwas an den Behängen klebt.

Sie werden sich wundern, wie schnell Ihnen Ihr Hund den Kopf entgegenstreckt, um die Mütze angezogen zu bekommen!



zu beziehen bei SABRO GmbH Tel.: 04166 - 88899-0 www.sabro.de

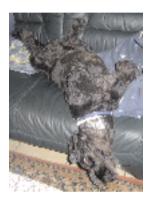


Gestatten mein Name ist Toby, Sir Toby von der Stormstraße.

Ja, das ist mein Name, Toby heiße ich seitfast 3 Jahren und ich werde bald geschätzte 8 Jahre alt. Früher hatte ich einen anderen Namen, nur weiß ich nicht mehr welchen. Ist mir auch egal,

denn ich fühle mich hier super wohl.

Ich kann mich auch nur noch an die Zeit erinnern, in der sich mein Leben änderte. Es begann im September 2005.



Ich war im Tierheim Granada und wurde zur Tierstation Esperanza nach Malaga gebracht. Dort sollte ich kastriert werden, was mir irgendwie nicht behagte, aber ich hatte ja keine Wahl. Weil ich von Natur aus so ein Braver bin, hat man mich doch glatt da behalten und auf eine Vermittlungsliste gesetzt.

Hm, hatte keine Ahnung, was das ist, war aber froh dort bleiben zu können und damit mein Leben retten zu können. Ja, in Spanien ist jedes Hundeleben in Gefahr, sobald man dort in die Tierstationen kommt. Wenn man da nicht vermittelt wird, wird man getötet. Mal durch eine Spritze, mal durch Vergasung, mal einfach, dass man von den anderen Hunden vor Hunger getötet wird oder an Krankheiten stirbt.

Wie gesagt, es war mein Glück, dass ich in Malaga bleiben durfte. Da ich ein Cocker-Spaniel Mischling bin, hat man mich der Cocker-Rettung angeboten. Die sollten helfen, für mich ein Zuhause zu finden. Und wieder einmal war das Glück auf meiner Seite, obwohl mein Vermittlungsfoto eher unter die Kategorie Schwerverbrecher gepasst hätte. Ich sah potthässlich und richtig gefährlich darauf aus,

Aber ich schweife ab, daher zurück zum Glück.



Martina Will, die Vorsitzende der

Cocker-Rettung, musste zu ihren Bekannten und dort einige Informationen einholen. Tja, und dann kam man während dessen auf das Thema Hund und, dass man ja gerne einen haben möchte. Allerdings habe man noch nie zuvor einen Hund besessen, und es müsste dann ja schon ein Anfängerhund sein. Sofort kam die Antwort, man habe da Einen, der kann schon bald nach Deutschland kommen, nein, er hat keinen Namen und es sei ein schwarzer Cockermix. Okay, meinten die Leute, wir versuchen es, er kann erst mal zur Probe bleiben.

Am 27. November 2005 ging dann die Reise für mich los, ich bekam eine Beruhigungspille und wurde mit noch einem Hundekumpel in eine Box gesteckt. Nette Flugpaten nahmen uns im Flieger mit nach Deutschland. Am Köln-Bonner Flughafen wurde ich dann, nachdem meine Flugpaten mit uns den Zoll passiert hatten, aus der Box befreit.

Drei freundliche Menschen streichelten mich, nannten mich Toby, und sie sahen sehr glücklich aus. Ich wollte aber nix wie raus und nahm die drei an der Leine und zog mit ihnen von dannen. Im neuen Zuhause angekommen lernte ich noch eine weitere Person kennen, dann habe ich erstmal alles inspiziert und für gut befunden.



www.hundumschick.de







Wir nähen für Hunde ... Mäntel, Bodies, Wendedecken, Anzüge, Bilndenhalsbücher - Telefon (D911) 216 473 68

Nun es war für alle was Neues und Interessantes, man musste lernen miteinander umzugehen. Meine neue Familie musste lernen, was meine Bedürfnisse sind, ich musste lernen, dass man gewisse Dinge nicht machen darf oder machen sollte. Auch dass ich keine Angst haben brauchte, wenn Herrchen mit der Zeitung oder einem Handtuch mal eine Fliege oder Mücke erschlug. Anfangs dachte ich immer, er will mich verhauen. Schwer fiel es mir bei Treffen mit anderen Hunden diese zu akzeptieren, hatte immer Angst, die wollen mich vom neuen Zuhause vertreiben und meinen Platz einnehmen oder gar mein Fressen wegnehmen. Aber ich lernte das alles und auch, wie man seine Familie um den Finger wickeln kann.



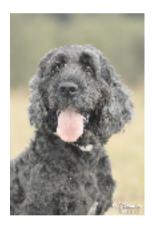
Als ich 14 Monate hier war, meinte meine Familie, dass noch ein zweiter Hund, am besten eine Hündin einziehen sollte. Meine Begeisterung hielt sich in Grenzen und die Zicken, die ich





dann kennen lernte, waren nicht nach meinem Geschmack. Okay, ich wohl auch nicht nach ihrem. Tja, und dann kam Sina, ein rotes reinrassiges Cockermädel mit einem wahnsinnig guten Duft. Sie zog ein und ... krempelte mein ganzes Leben um. Sie kam aus einer französischen Massenzucht und kannte aber auch rein gar nichts. In der Pflegestelle (das sind Leute, die uns

Hunde hier in Deutschland vorübergehend aufnehmen, damit wir bessere Chancen zur Vermittlung haben) musste sie erst mal lernen, was eine Wiese, ein Baum oder gar ein



See ist. Sie lebte seit ihrer Geburt nur in einem Käfig und musste Babys bekommen. Sogar Futter im Napf kannte sie nicht. Unvorstellbar nicht? Aber leider wahr.

Gut, dass ich so ein erfahrener und unerschrockener Herr war, so konnte ich ihr einiges beibringen. Äh, heute bereue ich es manchmal, denn leider hat sie daheim die Hosen an, und ich armer Kerl muss klein beigeben. Obwohl sie jetzt schon 22 Monate hier ist, lernt sie immer noch neue Sachen.

Und ich eigentlich auch, ich lerne mit ihr zu leben, sie zu akzeptieren, sie weckt ihn mir meine Erinnerungen an meine Welpenzeit. Durch sie lerne ich langsam wieder das Spielen mit Hundefreunden.

Meine Familie freut sich sehr darüber, wenn wir wieder was Neues machen. Sina und ich wir brauchen uns und wir brauchen unsere Familie und die Familie braucht uns. So ist jedem geholfen. Herrchen und Frauchen sagen immer, an trüben Tagen sind wir der Sonnenschein, denn wir zaubern ihnen ein Lächeln ins traurige Gesicht.

Warum ich euch das alles erzähle? Weil ich den Menschen, die diese Zeilen lesen, Mut machen will, auch so ein Wagnis einzugehen. Entweder meinen Hundefreunden, die noch in Not sind, eine Pflegestelle oder ein neues Zuhause zu bieten.

Euer Sir Toby von der Stormstraße (alias spanischer Macho) PH

Sie brauchen noch ein kleines Geschenk, ein Weihnachtsmitbringsel für Freunde und Verwandte?



Mit dem Cocker-Rettungskalender 2009 erfreuen Sie sich und andere an Fotos von Hunden, die durch uns ein neues schönes Zuhause gefunden haben. Damit unterstützen Sie unsere Arbeit. Die Einnahmen daraus kommen zu 100% den Cockern in Not zugute.

Bestellungen bitte mit vollständiger Post-Adresse und der gewünschten Stückzahl über folgende Adresse: martin@cockerrettung.de oder an Martin Kleine, Ringstraße 64, 59469 Ense-Niederense, 02938-49114 Preis pro Stück: 10,- EUR incl. Versand

Zahlung bitte an: Cocker-Rettung e.V.

Sparkasse Bochum, Konto-Nummer 244 070 17, Bankleitzahl 430 500 01

IBAN: DE12 4305 0001 0024 4070 17, BIC: WEL ADE D1BOC

Bitte unbedingt Namen und Betreff angeben !!

Aus dem Alltag eines Pflegehundbetreuers

Auch wenn ich hier ganz beguem auf meinem Sessel liege, so faul bin ich nicht immer. Und mal nachdenken und überlegen muss ich auch. Im Moment haben wir hier Besuch von einem kleinen Ungarn, Oszkàr, der schon mal vermittelt war, allerdings dort nicht bleiben konnte, weil er sein Temperament nicht zügeln konnte. Selbst bei freudigen Anlässen fing der an, zu beißen, weil er dummerweise nie gelernt hat, zu zeigen, wie man sich freut. Wenn wir alle ins Auto steigen, um weg zu fahren, fing er doch wahrhaftig an, die neben ihm Sitzenden zu zwicken. Das ging also nun schon mal gar nicht. Also haben wir kurz überlegt, wie wir das machen. Wenn er das mit einem von uns Jungs gemacht hätte, wäre daraus schnell eine Keilerei entstanden und dann hätten wir Grundsätzliches, wie: "Wer hat hier wem was zu sagen" zu klären versucht.

Also haben wir ihn neben die Mädels gesetzt, und die haben ihm erzählt, dass es grundsätzlich schon gar nicht mal angeht, dass Mädels von Jungs gebissen werden. So etwas tut ein ordentlicher Rüde gar nicht, nie. Und wenn er es auch nur versuchen würde. dann bekäme er von ihnen so etwas wie



Klassenkeile. Und im Übrigen sollte er gefälligst mal lernen, was ein normaler Hund tut, wenn er sich freut. Er darf piepen, mit dem Schwanz wedeln, auch schon mal kläffen, aber alles andere ist tabu.

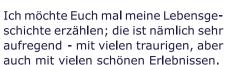
Inzwischen hat er es gerafft, Ich weiß, Psychologen sagen Übersprunghandlungen dazu, das war uns aber relativ egal, der Jungdrache muss lernen, sich zu benehmen. Meistens ist er uns auch ganz dankbar, dass wir ihn erziehen, er ist sehr lernbegierig. Und er weiß auch, dass er noch längst nicht alles kann. deshalb ist er auch in der einen Familie nicht zurechtgekommen. Das war viel zu viel Verantwortung für einen kleinen unsicheren Hund, der gern das Großmaul spielt.

Bis zum nächsten Mal

Sailormoons Chester

MSW

Hallo, ich bin der Lupo!



Also: Ich wurde am 1. Oktober 1999 auf Mallorca geboren, Leider kann ich Euch nicht erzählen, wo ich in meinen ersten Lebensjahren gelebt habe und was alles in der Zeit passiert ist.

Erinnern kann ich mich nur daran, dass ich von meinen Menschen einfach in der Tötungsstation Son Reus abgegeben wurde. Dort war es ganz schrecklich für mich. Aber ich hatte ganz großes Glück: Ich wurde nämlich gerettet und durfte zu Karin in die Auffangstation. Dort waren so viele Hunde, vor denen ich große Angst hatte. Aber ich konnte mich dort frei bewegen und bekam leckeres Futter.

Und dann bekamen wir Besuch aus Deutschland von Martin, Holger und Ralf. Holger wurde ganz schnell mein großer Freund. Er kümmerte sich immer um mich und nannte mich immer "mein Junge". Wir waren unzertrennlich; und so nahm Holger mich mit nach Deutschland zu seiner Familie in Göttingen.

Auf Mallorca – Bei Karin in der Auffangstation





Freunde auf Mallorca



Erstes Foto bei Tracey und Holger

Ihr könnt Euch gar nicht vorstellen, wie schön es dort war. Ich hatte auf einmal wieder eine Familie: Tracey, Holger und Tessy, meine Cocker-Freundin, Alles war super für mich. Aber leider nicht lange. Ich wurde ganz schlimm krank. Alle zitterten um mich und bangten um mein Leben. Ich war so krank, dass ich schon garnicht mehrleben wollte. Aber ein Wunder geschah: Die tolle Tierärztin, Tracey, Holger und auch meine Freundin Tessy schafften es, mich wieder auf die Beine zu bringen. Es hat zwar noch lange gedauert, bis ich wieder ganz fit war. Aber irgendwann ging es wieder bergauf mit mir; und ich wurde wieder ein fröhlicher Lupo.



Der kranke Lupo

Der gesunde Lupo

Leider konnte meine Familie mich nicht für immer behalten; und so wurden neue Eltern für mich gesucht. Schließlich durfte ich zu der ganz lieben Familie Schumann ziehen. Wir waren alle sehr traurig beim Abschied; aber in Bitterfeld war es auch schön für mich: Die

DAS FUTTERHAUS Deutschlands grosses Tiersortiment.

Das Futterhaus Bochum

Alleestr. 65a · 44793 Bochum Teleton: 02 34 / 546 41 83

Telefax: 02 34 / 546 41 84 email: fh1400@futterhaus.de



Montag - Freitag 9.00 - 19.00 Uhr

Sametag 9.00 - 16.00 Uhr

drei Kinder und mein neues Frauchen waren ganz lieb zu mir und erfüllten mir alle meine Wünsche. Mir ging es wieder gut; und wieder war ich ein fröhlicher Lupo.



Abschied von Tessy



Meine neue Familie

Eigentlich hätte dieses schöne Leben immer so bleiben können. Aber es sollte nicht sein. Mein liebes Frauchen war sehr krank und starb. Ich habe nicht so recht begriffen, was um mich herum passierte. Denn nach ein paar Tagen saß ich wieder im Auto bei verschiedenen netten Leuten. Und eh ich mich versah, war ich wieder auf Reisen. Das war eine lange Fahrt und dauerte über zwei Tage.



Auf der langen Reise

Endlich kam ich dann in Viersen an. Sollte das jetzt meine neue Familie sein? Frauchen, Herrchen und Cocker Robby? Irgendwie musste das ja wohl stimmen, obwohl ich doch sehr misstrauisch war und überhaupt keinen Hunger hatte. Aber siehe da: So schlimm war es ja gar nicht! Alle Menschen waren ganz lieb zu mir. Von Robby wurde ich zwar ein paar Mal richtig angeknurrt, obwohl ich ihn nur küssen wollte. Es war alles so aufregend. Wo war ich hier gelandet? Nachts musste ich immer nur weinen.

Aber schon am nächsten Morgen gefiel es mir ganz gut in diesem Haus, im Garten, beim Spazierengehen im Wald. Das Essen war super; und Robby und ich bekamen oft ganz tolle Leckerchen. Na, das alles konnte mir schon gefallen. Und so wurden wir alle Freunde.



Mit meinem Freund Robby

Inzwischen bin ich schon über drei Monate in meiner Familie. Und ich meine. ich wäre schon immer hier gewesen. Mein Frauchen flüsterte mir am zweiten Tag ins Ohr: "Du brauchst nie wieder umzuziehen; das verspreche ich Dir." Einen tollen Urlaub in Holland an der Nordsee haben wir gemeinsam schon gemacht. Jeden Tag gibt es mehrere Spaziergänge mit und ohne Robby. Mit tollem Essen und Leckerchen werde ich verwöhnt. Da lasse ich den Besuch in der Tierklinik und beim Friseur einfach über mich ergehen. Das gehört wohl alles zu einem normalen Hundeleben. Jetzt bin ich ein ganz glücklicher Lupo! Drückt mir die Daumen, dass es immer so bleibt.

Euer Lupo IF

Giftige Pflanzen und Lebensmittel für Hund und Katze

Giftige Zimmerpflanzen

Alpenveilchen (Cyclamen persicum)

Ficus Arten (Ficus spp) inkl. Feigenbaum (Ficus carica), Gummibaum (Ficus elastica), Birkenfeige (Ficus benjamini), Banyanbaum (Ficus benghalensis), Bobaum (Ficus religiosa), Geigenfeige (Ficus lyrata), Kletterficus (Ficus pumila) sowie Ficus diversicola und Ficus magnolioides

Christdorn, Stechplame (Ilex aquifolium) als Weihnachtsdeko

Dieffenbachie (Dieffenbachia)

Drachenbaum (Dracaena spp.) - Katze

Drudenfuß (Mistelzweig zu Weihnachten !!) – (Viscum album) – Hund, Katze?

Einblatt (Spathiphyllum floribundum)

Elefantenfuß (Beaucarnea recurvata)
- Katze

Fensterblatt (Monstera deliciosa)

Flamingoblume (Anthurium scherzerianium)

Klivie (Clivia miniata)

Korallenbaum, -kirsche,-strauch (Solanum pseudocapsicum)

Kroton, Wunderstrauch, Krebsblume (Codiaeum variegatum)

Philodendron (Philodendron ssp.)

Weihnachsstern (Euphorbia pulcherrima)

Zimmerkalla (Zantedeschia aethiopica)

Giftige Garten- und Wildpflanzen

Azalee, Alpenrose (Rhododendrom spp.)

Adonisröschen (Adonis vernalis)

Akelei (Aquilegia vulgaris)

Alfalfa, Luzerne (Medicago sativa)

Amaryllis, Ritterstern (Hippeastrum spp.)

Anemone (Anemone nemorosa) -

Aronstab (Arum maculatum) - Hund

Buchsbaum (Buxus sempervirens)

Blauregen (Wisteria sinensis)

Christdorn, Stechplame (Ilex aquifolium)

Clematis, Waldrebe (Clematis spp.)

Eibe (Taxus baccata)

Engelstrompete (Beaucarnea und Datura suaveoleons)

Efeu (Hedera helix)

Fingerhut (Digitalis pururea)

Fliegenpilz (Amanita muscaria)

Geissblatt (Lonicera xylosteum)

Ginster (Cytisus spec.)

Goldregen (Laburnum anagyroides)

Herbstzeitlose (Colchicum autumnale)

Hortensie (Hydrangea ssp.)

Hyazinthe (Hyacinthus orientalis)

Iris, Sumpf-Schwertlilie, Wasserlilie (Iris pseudacorus)

Kirschlorbeer, Zierlorbeer (Prunus laurocerasus)

Lebensbaum (Thuja occidentalis)

Maiglöckchen, Maiblume (Convallaria majalis)

Narzissen (Narcissus spp.)

Osterglocke, gelbe Narzisse, falsche Narzisse (Narcissus pseudonarcissus) Oleander (Nerium oleander) Pfaffenhütchen (Euonymus europaea)

Rittersporn (Delphinium consolida) Schneeglöckchen (Galanthus nivalis) Tollkirsche (Atropa belladonna) Tulpe (Tulipa spp)

Zypressenwolfsmilch (Euphorbia cyprissias)

Lt. ZDF Meldung vom August 2005 sind rund zehn Prozent aller Vergiftungserscheinungen bei Katzen und Hunden auf giftige Pflanzen zurückzuführen.

Giftige Nahrungsmittel

Nicht alles was uns schmeckt, ist auch für unsere Haustiere gut. Im folgenden eine Auflistung von unverträglichen bzw. giftigen Nahrungsmitteln für Hund und Katze.

Alfalfa - Sprossen

Die enthaltenen Phytoöstrogene können Fruchtbarkeitsstörungen verursachen. Avocado

Sowohl Fleisch als auch der Kern aufgrund des Wirkstoffs Persin.

Alkohol

Auch Medizin; Bachblüten z.B. immer mit Wasser anmischen; bei homöopathischen Mitteln Globuli und nicht Tropfen verwenden.

Bärlauch und Knoblauch

Das enthaltene Alliin kann eine hämolytische Anämie verursachen.

Zwiebeln

Die Schwefelverbindungen in der Zwiebel zerstören die roten Blutkörperchen der Tiere. Eine mittelgroße Zwiebel kann für einen fünf Kilogramm schweren Hund tödlich sein.

Schokolade und Kakao

In Schokolade ist der Stoff Theobromin enthalten, der für Tiere giftig ist. Für den Hund ist reines Theobromin beispielsweise schon in einer Dosis von 100 bis 200 Milligramm tödlich. Eine Tafel Vollmilchschokolade enthält bereits 155 bis 232 Milligramm Theobromin und eine Tafel Zartbitterschokolade noch mehr.

Zwei Stückchen Zartbitterschokolade können für einen Chihuahua bereits tödlich sein. Auch größere Hunde reagieren auf entsprechende Mengen nach etwa 4-12 Stunden mit Erbrechen und Durchfall. (Quelle Stiftung Warentest)

Konservierungsstoffe

E210 (Benzoesäure), E 211 (Natriumbenzoat), E 212 (Kaliumbenzoat) und E 213 (Kalziumbenzoat). Die Konservierungsmittel E210 (Benzoesäure), E 211 (Natriumbenzoat), E 212 (Kaliumbenzoat) und E 213 (Kalziumbenzoat) sind in Hunde- und Katzenfutter gesetzlich verboten. Für Katzen können bereits laut Ökotest 5 Promille tödlich sein. Die für den Menschen zugelassenen Konservierungsmittel finden sich in Fischsalat, aber auch in für Katzen so leckeren Leckerlis wie Krabben, Lachs und anderen Fischerzeugnissen.

Thunfisch

Vorsicht auch bei Thunfisch, nicht weil dieser giftig ist, aber laut der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) mit erhöhten Mengen von Methylquecksilber belastet sein kann.

Rohes Schweinefleisch

Es enthält oft das Aujetzki-Virus, ein für den Menschen unproblematisches Herpesvirus, das für Hunde und Katzen tödlich und für viele andere Tiere gefährlich ist. Deshalb sollte das Fleisch vor der Verfütterung gut erhitzt bzw. gekocht werden.

Sonstige Giftstoffe

Tabakpflanze (Nicotiana tabacum) Schon 5-25 g getrocknete Tabakblätter (ein Zigarettenstummel oder ein bisschen Kautabak) sind für Hund und Katze eine toxische Dosis. Welpen sind besonders betroffen, denn sie kauen gerne an allem was herumliegt. Trinkt der Hund aus einer Pfütze, in der ein paar Zigarettenkippen schwimmen, kann er sich auch dadurch vergiften und sterben.

Die Listen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. KD



Liebe Leser,

wir wünschen Ihnen und Euch, Euren Lieben, Euren Familien und Verwandten und nicht zuletzt auch Euren Tieren eine wunderschöne Advent- und Weihnachtszeit verbunden mit unseren guten Wünschen fürs kommende Jahr.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, traurige Momente bleiben uns in der Erinnerung, aber auch viele fröhliche und frohe, die uns für die Zukunft hoffen lassen.

Wir danken allen, die uns geholfen haben, Cocker und andere Hunde in Not aus ihrem Elend zu retten und ihnen nach Möglichkeit ein schönes neues Zuhause zu geben.

Bitte unterstützt uns auch im nächsten Jahr, noch warten ganz viele Hunde auf Hilfe.

Für den Vorstand

Martina Will

Regenbogenbriiche

An dieser Stelle möchten wir dran erinnern, dass leider nicht alle Hunde, nicht alle Cocker in Not von uns gerettet werden können.

Leider konnten wir nicht einmal allen Hunden, die schon von uns betreut wurden, ein neues glückliches Leben in einem schönen neuen Zuhause ermöglichen, weil sie vor ihrer Vermittlung gestorben sind.

So möchten wir hier stellvertretend für alle, denen wir nicht helfen konnten, erinnern an eine Blauschimmelhündin ohne Namen, die auf Mallorca die Hitze des Sommers nicht überstanden hat, an Chus, einen feinen alten

Cockerrüden, der die Strapazen des Fluges nicht überlebte, an die kleine Chané, die in ihrer Pflegestelle starb, an unser Sorgenkind Ricky, der zu krank war, um ein hundewürdiges Leben führen zu können, an Sam, der durch einen tragischen Unfall starb, an Welpen, die zu schwach und krank waren, als dass sie hätten leben können und schließlich an Turbo, der nur ganz kurze Zeit in seinem neuen Zuhause verbringen konnte.

Außerdem möchten wir hier Menschen Raum zur Erinnerung geben, die sich von ihren treuen Lebensgefährten verabschieden mussten und die sie schmerzlich vermissen.



Geliebte kleine Bonita!

Du warst unser Engel.
Jetzt bist Du ein Engel im Regenbogenland.
Dein Leben war viel zu kurz.
Wir konnten Dir nicht helfen;
und das macht uns unendlich traurig.

In unseren Herzen wirst Du immer weiterleben.

Deine Familie mit Robby und Lupo



1993 - 06.07.2008

Geliebtes Kleinstes, liebes Tildchen, unsere Minimaus

Dreieinviertel Jahre

- für ums keine Ewigkeit.

Dreieinviertel Jahre

für DICH waren sie sicher deine beste Lebenszeit...
 Du fehlet uns allen so sehr...

und hist doch für immer bei uns.

Deine ganze Familie mit Lady, Semi und Nora





Leckeres und Gesundes

für unsere Hunde

Knoblauch-Trüffel

4 Becher Weizenmehl

1 Becher Haferflocken

1 Becher Weizenkleie

1 Päckchen Trockenhefe 1/2 TL Knoblauchpulver

Alle Zutaten gut vermischen, dann 1 Becher warme Brühwürfelbrühe und

1/2 Becher Milch dazugeben. Den Teig gut durchkneten, nicht zu dünn ausrollen, in Streifen schneiden oder Formen ausstechen. Bei mittlerer Hitze (150–160°) auf mittlerer Schiene 40–50 Min. goldbraun backen.

Die Hundekuchen werden besonders knusprig, wenn sie 3–4 Stunden im abgeschalteten Backofen nachtrocknen.

Sterntaler

500 g Weizenvollkornmehl 120 g Haferflocken 30 g Griebenschmalz 0,5 l Fleischbrühe 1 Staubsauger!!!

Mehl, Haferflocken und Schmalz mischen. Warme Fleischbrühe dazugeben, bis ein knetbarer Teig entsteht. Den Teig 0,5 cm dick ausrollen und mit einem Schnapsglas Taler ausstechen. Die Kekse bei 150° 2–2,5 Stunden im Backofen trocknen lassen, bis sie braun und knusprig sind.

Nach dem Verzehr Staubsauger einschalten.

Christbaumkugeln

150 g Speisequark6 EL Milch6 EL Sonnenblumenöl1 Eigelb200 g feingemahlene Hundeflocken

Alle Zutaten verrühren, dann mit der Hand den Teig zu einem Kloß kneten. Anschließend kleine Kugeln, Plätzchen, Nocken, Monde, Knochen, je nach Fantasie, formen und auf ein mit Backpapier belegtes Kuchenblech legen. Im Ofen bei 200° (Umluft 175°) 30 Min. schön kross backen. Als Geschmacksvarianten kann man geriebenen Käse, Speckstückchen, Schinken, Leberwurst, Rinderhack (so man denn Rindfleisch verwenden will) Traubenzucker, Honig oder eine Prise Salz dazugeben.

Hunde-Weihnachtskekse

(schmecken aber auch das ganze Jahr über) 250 g Haferflocken Vollkorn 220 g Weizenmehl 200 g Möhren 75 g Kalbsleberwurst 4 Fier

Die Möhren fein raspeln und mit allen Zutaten in der Küchenmaschine oder mit dem Handmixer zu einem festen Teig verarbeiten. Auf einer gut bemehlten Arbeitsfläche den Teig zu ca. 5 cm starken Rollen formen und davon 1 cm dicke Scheiben abschneiden. Diese auf ein mit Backpapier belegtes Bachblech legen und im vorgeheizten Backofen bei 165° Umluft 25–30 Min. abbacken. Im ausgeschalteten Backofen bei geöffneter Tür langsam abkühlen lassen, dann werden sie schön hart. Dieses Rezept ergibt ca. 40 kleine Hundekuchen.

Hundekuchen mit Leber

400 g Mehl 400 g Leber 2 Eier 1 Knoblauchzehe Leber pürieren, Knoblauchzehe durch die Presse oder klein schneiden. Mehl und die Eier dazugeben. Alles gut durchkneten. Auf ein bemehltes Backblech ausrollen oder dick mit Formen ausstechen. Ofen auf 180° vorheizen, Kekse 20 Min. backen.

Hundekuchen mit Quark

150 g Quark 6 ELmilch 6 ELsonnenblumenöl 1 Eigelb 200 g gemahlene Hundeflocken

Zutaten gut vermischen und kleine Kugeln formen. Auf einem Backblech ca. 30 Min. bei 200° schön kross backen. Als Geschmacksvariante kann man noch Käse, Leberwurst, Honig, Speck, Schinken etc. dazugeben. Sie schmecken besser, als sie aussehen.

Besonders lecker

500 g Mehl (am besten Vollkorn) 500 g Semmelbrösel 500 g Knödelbrot (in Scheiben geschnittene Semmeln) 3 TL Gemüse/Fleischbrühe 2-4 Eier 1/2 I Wasser

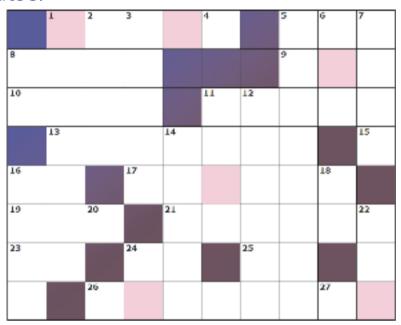
Alles kräftig durchrühren. Zu kleinen Keksen formen. Im Backofen bei 180° 20-30 Min. backen. Die Teilchen noch 1-2 Tage richtig durchtrocken lassen. Als Farbbtupfer eignet sich klein gehackte Petersilie. Viel Spaß beim Backen!

Atemerfrischende Kekse

(Für den Neujahrsmorgen)
300 g Weizenvollkornmehl
1/2 Tl Jodsalz
1 EL Kohle (aus dem Reformhaus)
oder 6 Tbl. Kohle zerstoßen
1 großes verquirltes Ei
3 EL Distelöl
75 g gehackte Petersilie oder 1 EL
getrocknete Petersilie
2 EL gehackte frische Minze/Pfefferminze

170 ml Milch Backofen auf 200° vorheizen; Mehl, Salz und Kohle vermischen, Ei, Öl und Kräuter vermischen, dann langsam in die Mehlmischung einrühren. Soviel Milch zugeben, dass der Teig etwa die Konsistenz von Makronen erhält. Gehäufte EL voll Teig in Häufchen mit 3 cm Abstand auf ein gefettetes Blech setzen. Ca. 15 Min. backen, bis die Biskuits fest und leicht gebräunt sind.(Aufbewahren in einem dicht schließenden Behälter im Kühlschrank, sonst nimmt der gesamte Kühlschrankinhalt den Minze-Geschmack an.)

Rätsel

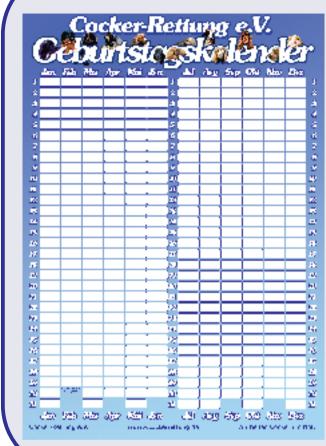


Waagerecht

- 1 Weihnachten ein Grundstoff für Plätzchen, ganzjährig als Matte ein Fußabtreter
- 5 im Baskenland gefürchtet oder geliebt
- 8 Sie gibt Anregungen für künstlerische Produktion.
- 9 Tier im Norden
- 10 Dort kann man schlafen.
- 11 auf Weihnachtsmärkten zu finden oder als Rückzugsmöglichkeit für Kinder (Mehrzahl)
- 13 gelungene Hilfe
- 15 der erste Buchstabe des Alphabetes
- 16 Abkürzung für Antwortbeantworter
- 17 Frucht der Eiche
- 19 für Grammatikfans: 1. Person Singular Präsens Aktiv von sein: Ich . . .
- 21 englischer Mädchenname
- 23 KFZ-Kennzeichen von Braunschweig
- 24 KFZ-Kennzeichen von Aachen
- 25 englisch für ist
- 26 Körperteil

Senkrecht

- 1 zu Halloween sehr beliebt
- 2 Fluss in Norddeutschland
- 3 Halsschmuck
- 4 KFZ-Kennzeichen von Stuttgart
- 5 Geistwesen in der Erde
- 6 Getränk, bei Ostfriesen und Engländern beliebt
- 7 weiblicher Vorname, von vorne und von hinten lesbar
- 11 zum Lesen oder Blumen Trocknen
- 12 etwas ganz Böses
- 14 Möbelstück, nicht unbedingt für Hunde geeignet
- 16 schwedische Popgruppe
- 18 Abkürzung für Landesliga
- 20 KFZ-Kennzeichen von Nürnberg
- 22 Fluss, an dessen Ufern Rotweinreben wachsen
- 24 mit DC zusammen der Name einer australischen Hardrockband
- 26 chemische Bezeichnung für Schwefel
- 27 KFZ-Kennzeichen für Essen



Bestellungen bitte an martina@cockerrettung.de oder an die Redaktionsanschrift.

Versand 3.50 €.

Der ideale Ort, um Geburts-, Namens- oder andere

Gedenktage Ihrer Lieben einzutra-

gen.

Din A2 Stückpreis: 2.50 €

Um in unserem Rätsel gewinnen zu können, müssen Sie das Lösungswort ermitteln. Es besteht aus zwei Teilen: 1. den sechs Buchstaben auf den rosa unterlegten Feldern, 2. aus der Lösung von 13 waagerecht. Bringen Sie die Buchstaben in eine sinnvolle Reihenfolge und ergänzen dann um den zweiten Teil. Senden Sie dann das komplette Lösungswort per E-Mail oder Postkarte (mit Ihrer vollständigen Adresse) an die Redaktionsanschrift.

Einsendeschluss ist der 15.12.2008. Viel Glück!

Zu gewinnen gibt es als ersten Preis einen Cocker-Rettungskalender 2009, als zweiten und dritten Preis einen Cockerrettungsschlüsselanhänger. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

1
2
7
8
9
12
16
20
21
23
25
26
28
30



Wenn Sie die Cocker-Rettung e.V. und ihre Ziele unterstützen möchten, können Sie

unserem Verein beitreten (Mitgliedsanträge gibt es über unsere Homepage – www.cockerrettung.de – oder die Redaktionsanschrift)

inen unserer Hunde dauerhaft oder zur Pflege aufnehmen

the die Patenschaft für einen Cocker auf einem Gnadenplatz übernehmen

h die Miete für einen Pflegeplatz in einer Pension oder sonstigen Stelle übernehmen

Werbung für uns machen (indem Sie diese Zeitung oder unsere Flyer verteilen)

🐂 uns mit Geld- oder Sachspenden unterstützen

oder uns Ihre Ideen, wie Sie uns unterstützen möchten oder können, ganz einfach mitteilen!

32 ????